

E. B
29

Vesper in der Frauenkirche.

Dresden, Sonnabend, den 2. Juni 1894, Nachm. 2 Uhr.

1. Fuge für Orgel (Es-dur, fünfstimmig) von J. S. Bach.

2. Motette (zum 1. Mal) von Volkmar Schurig.

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, von welchen mir Hilfe kommt. Meine Hilfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen, und der dich behütet, schläft nicht. Siehe, der Hüter Israels schläft, noch schlummert nicht.

Der Herr behüte dich, der Herr ist dein Schatten über deiner rechten Hand, daß dich des Tages die Sonne nicht steche noch der Mond des Nachts.

Der Herr behüte dich vor allem Uebel; er behüte deine Seele. Der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit.

3. Morgenandacht. Geistliches Lied für eine Stimme mit Orgelbegleitung (op. 17, Nr. 6) von D. Wermann, gesungen von der Concertsängerin Fräul. Louise Ottermann.

Des Tages Ahnung zittert durch die Flur; vom Himmelsbogen scheu die Sterne eilen und eine Lerche flog schon zum Azur und hat gefragt: „Wo mag die Sonne weilen?“

Vom jungen Laube sinkt in's Moos der Thau, wenn kühle Winde rings die Wipfel wiegen, schon ist der Sonnenherold, schau, o schau! die Morgenwolke hoch emporgestiegen. —

O Geist des Weltalls, groß und wunderbar, dich preist die Welt mit jubelnden Accorden! Dich will ich preisen mit der Sängerschaar; mein ganzes Fühlen ist Gebet geworden.

Dein Odem küßt mich in des Windes Hauch; mit Liebesarmen hältst du mich umschlungen. Dein Auge strahlt aus zartem Blumenaug' und deine Stimme tönt von Lerchenzungen.

O sanfter Gott, mir blüht die Frühlingslust im Herzen auf, verscheuchend Gram und Schmerzen, hell flammen auf im Tempel meiner Brust zu Ehren dir der Andacht Opferkerzen.

4. Gemeinde: Gesangbuch Nr. 199, 8.

Liebe, hast du es geboten, daß man Liebe üben soll, o, so mache doch die todten, trägen Geister lebensvoll; zünde an die Lebensflamme, daß ein jeder sehen kann: wir, als die von einem Stamme, stehen auch für einen Mann.

Vorlesung.

5. Recitativ und Arie aus der „Schöpfung“ von Jos. Haydn, gesungen von Fräul. Louise Ottermann.

Und Gott sprach: Es bringe das Wasser in der Fülle hervor webende Geschöpfe, die Leben haben und Vögel, die über der Erde fliegen mögen in dem offenen Firmamente des Himmels.

Auf starkem Fittige schwinget sich der Adler stolz und theilet die Luft im schnellsten Fluge zur Sonne hin. Den Morgen grüßt der Lerche frohes Lied, und Liebe girt das zarte Taubenpaar. Auf starkem Fittige schwinget sich der Adler stolz. Den Morgen grüßt der Lerche frohes Lied. Aus jedem Busch und Hain erschallt der Nachtigallen süße Kehle. Noch drückte Gram nicht ihre Brust, noch war zur Klage nicht gestimmt ihr reizender Gesang.

6. Siebenstimmige Motette von Joh. Gabrieli († 1612).

Ego dixi: Domine, miserere mei, sana animam meam, quia peccavi nimis. Convertere Domine usquequo, et deprecabilis esto super servos tuos. Fiat misericordia tua Domine super nos, quemadmodum speravimus in te.

(Ich sprach: „Herr, erbarme dich meiner, heile meine Seele, da ich allzusehr gesündigt habe. Wende dich zu uns, Herr, immerdar, und laß dich erbitten von deinen Knechten. Wende uns, Herr, dein Mitleid zu, die wir auf dich gehofft haben.“)